

Bodenkarte von Schleswig-Holstein 1:25000

Herausgegeben vom Geologischen Landesamt Schleswig-Holstein, Kiel 1986

Bundesrepublik Deutschland

2424 Wedel
(nördl. der Elbe)

Wissenschaftliche Bearbeitung: P. Janetzko
Aufgenommen von: P. Janetzko



Kartgrundlage: Topographische Karte 1:25.000, vervielfältigt mit Genehmigung des Landesvermessungsamtes Schleswig-Holstein

Druck: Geologisches Landesamt Schleswig-Holstein 1986

Maßstab 1:25.000

1000 500 0 1000 2000 Meter

Im Vertrieb beim Geologischen Landesamt Schleswig-Holstein, Kiel.

Vervielfältigungen sind nicht gestattet

Bodenkarte v. Schleswig-Holstein 1:25.000 Blatt 2424 Wedel (nördl. der Elbe) Kiel 1986



Bodenkundliche Kartierung

1 P. Janetzko unter Verwendung geologischer Aufnahmen

Richtwerte zur Klassifizierung der Begriffe

Begriff	sehr gering	gering	mittel	hoch	sehr hoch	Dimension
Wasserdrückfähigkeit im wassergesättigten Boden	< 1	1-10	10-40	40-100	> 100	kl. Wert in cm / Tag
Luftkapazität (Speicherfähigkeit für Sauerstoff und Stickstoff)	< 3	3-7	7-12	12-18	> 18	Druckvermögen (0-10 µm)
Nutzbares Feldkapazität (aus offenkem Wurzelraum im 1-4 m)	< 10	10-50	50-140	140-200	> 200	Wasserpotenzial in mbar (bei 10 µm)
Bindungsvermögen für Nährstoffe (Septenzentrifuge)	< 2	2-8	8-12	12-20	> 20	Austauschkapazität (mehr als 100 g Boden)

Bodentyp/Bodeneinheit, Kennzeichnung nach Bodenart, bodenchemische und bodenphysikalische Eigenschaften, Wasserverhältnisse, Nutzung, Besonderheiten, Gesamtfläche 4 274 ha (nördlich der Elbe)

Angabe der Mächtigkeit in cm bis 2 Meter unter Flur

- Braunerden**
 - Podsol-Braunerde aus Fließerde über Sand** (stellenweise Braunerde-Podsol)
 - Boden aus schluffigem Sand, steinig-kiesig über schluffigem Sand, stellenweise kiesig, podsoliert, geringes bis mittleres Bindungsvermögen für Nährstoffe, geringe nutzbare Feldkapazität, hohe Wasserdurchlässigkeit
 - Grundwasser: tiefer als 200 cm u. Flur
 - Nutzung: Baumschulen, Waldstandorte, großenteils überbaute Flächen
 - Podsol-Braunerde aus Fließerde über Lehm** (stellenweise Sand mit Lehmlagen, stellenweise Braunerde-Podsol)
 - Boden aus schluffigem Sand, steinig-kiesig über schluffigem Sand und Lehm, mittleres Bindungsvermögen für Nährstoffe, geringe bis mittlere nutzbare Feldkapazität, mittlere bis geringe Wasserdurchlässigkeit und schwache Staunässe
 - Grundwasser: tiefer als 200 cm u. Flur
 - Nutzung: Baumschulen, überbaute Flächen
 - Eisenhumuspodsol aus Decksand (Flugsand) über Sand**
 - Boden aus Fein- bis Mittelsand mit Orterde oder Ortstein, z. T. mit Steinschie über schluffigem Sand, geringes Bindungsvermögen für Nährstoffe, geringe nutzbare Feldkapazität, hohe Wasserdurchlässigkeit
 - Grundwasser: tiefer als 200 cm u. Flur
 - Nutzung: Waldstandorte, überbaute Flächen
 - Eisenhumuspodsol aus Decksand (Flugsand)**
 - Boden aus Fein- bis Mittelsand mit Orterde oder Ortstein über Sand (z. T. fossiler Podsol), schwaches Dünenrelief, geringes Bindungsvermögen für Nährstoffe, geringe nutzbare Feldkapazität, hohe Wasserdurchlässigkeit
 - Grundwasser: tiefer als 200 cm u. Flur
 - Nutzung: Waldstandorte, überbaute Flächen
 - Braunerde-Podsol aus Fließerde mit Decksandbeimengung**
 - Boden aus Fein- bis Mittelsand, steinig-kiesig, mäßig podsoliert über schluffigem Sand, stellenweise kiesig, geringes bis mittleres Bindungsvermögen für Nährstoffe, geringe nutzbare Feldkapazität, hohe Wasserdurchlässigkeit
 - Grundwasser: tiefer als 200 cm u. Flur
 - Nutzung: mittlere bis geringwertige Ackerböden, überbaute Flächen, Sand-Kies-Abbau
 - Regosol-Podsol aus holozänem Flugsand**
 - Boden aus Fein- bis Mittelsand, z. T. mit humosen Streifen, mäßig podsoliert, Übergänge zu Rohböden, deutliches Dünenrelief, zwischen den Dünen kleinräumig Senken mit deutlicher Podsolierung und hohen Grundwasserständen, geringes Bindungsvermögen für Nährstoffe, geringe nutzbare Feldkapazität, hohe Wasserdurchlässigkeit, stellenweise über älterem Podsol oder Torf und mit hohem Grundwasser
 - Grundwasser: i. allg. tiefer als 200 cm u. Flur
 - Nutzung: Waldstandorte, überbaute Flächen
 - Eisenhumuspodsol, vergleitet aus Decksand (Flugsand) über Sand, (stellenweise Gley-Podsol)**
 - Boden aus Fein- bis Mittelsand, meist stark podsoliert (Orterde oder Ortstein) über Geschiebesand, geringes Bindungsvermögen für Nährstoffe, geringe nutzbare Feldkapazität, hohe Wasserdurchlässigkeit
 - Grundwasser: feuchte Zeit: um 100 cm (50-100 cm) u. Flur; trockene Zeit: um 200 cm (100-200 cm) u. Flur
 - Nutzung: mittlere bis geringwertige Grünlandböden, Baumschulen
 - Eisenhumuspodsol, vergleitet aus Decksand (Flugsand) über Lehm, (stellenweise Sand mit Lehmlagen, Gley-Podsol)**
 - Boden aus Fein- bis Mittelsand über Lehm, meist stark podsoliert (Orterde oder Ortstein), geringes Bindungsvermögen für Nährstoffe, geringe nutzbare Feldkapazität, hohe Wasserdurchlässigkeit
 - Grundwasser: feuchte Zeit: um 100 cm (50-100 cm) u. Flur; trockene Zeit: um 200 cm (100-200 cm) u. Flur
 - Nutzung: mittlere bis geringwertige Grünlandböden, Baumschulen, bebaute Flächen
 - Eisenhumuspodsol, vergleitet aus Decksand (Flugsand), stellenweise Gley-Podsol)**
 - Boden aus Fein- bis Mittelsand, meist stark podsoliert (Orterde oder Ortstein), geringes Bindungsvermögen für Nährstoffe, geringe nutzbare Feldkapazität, hohe Wasserdurchlässigkeit
 - Grundwasser: feuchte Zeit: um 100 cm (50-100 cm) u. Flur; trockene Zeit: um 200 cm (100-200 cm) u. Flur; z. T. abgesenkt und tiefer als 200 cm u. Flur
 - Nutzung: mittlere bis geringwertige Grünlandböden, Baumschulen, bebaute Flächen
 - Moor-Podsol**
 - Boden aus Moerde (stellenweise Torf) bis stark humosem Sand über Fein- bis Mittelsand, geringes bis mittleres Bindungsvermögen für Nährstoffe, geringe bis mittlere nutzbare Feldkapazität, hohe Wasserdurchlässigkeit
 - Grundwasser: feuchte Zeit: um 50 cm u. Flur; trockene Zeit: um 100 cm u. Flur
 - Nutzung: mittlere bis geringwertige Grünlandböden, Heideflächen
 - Eisenhumuspodsol aus Decksand, im Untergrund pseudovergleyt**
 - Boden aus Fein- bis Mittelsand mit Orterde oder Ortstein über Sand und Lehm, wasserstauende Schicht ab 100 cm u. Flur, geringes Bindungsvermögen für Nährstoffe, geringe nutzbare Feldkapazität, hohe Wasserdurchlässigkeit
 - Stauwasser: feuchte Zeit: ab 80 cm u. Flur; trockene Zeit: fehlend
 - Nutzung: mittlere bis geringwertige Grünland- und Ackerböden, Baumschulen
 - Pseudogley-Podsol aus Decksand (Flugsand) über Lehm (stellenweise Sand mit Lehmlagen, stellenweise Podsol-Pseudogley)**
 - Boden aus Fein- bis Mittelsand (mit Orterde) über schluffigem Sand und Lehm, wasserstauende Schicht ab 70 cm u. Flur, geringes bis mittleres Bindungsvermögen für Nährstoffe, mittlere nutzbare Feldkapazität, hohe Wasserdurchlässigkeit
 - Stauwasser: feuchte Zeit: tiefer als 40 cm u. Flur; trockene Zeit: fehlend
 - Nutzung: mittlere Acker- und Grünlandböden, Baumschulen
 - Pseudogley (Stauwasserboden) aus Fließerde über Lehm, meist podsoliert, (stellenweise Pseudogley-Podsol)**
 - Boden aus lehmigem Sand über sandigem Lehm und Lehm/Mergel, schwach podsoliert, deutliche Staunässe, wasserstauende Schicht ab 30 cm Tiefe, mittleres bis hohes Bindungsvermögen für Nährstoffe, mittlere bis hohe nutzbare Feldkapazität, geringe bis mittlere Wasserdurchlässigkeit
 - Stauwasser: feuchte Zeit: ab Geländeoberfläche; trockene Zeit: fehlend
 - Nutzung: gute Grünlandböden, mittlere Ackerböden, Baumschulen, überbaute Flächen
- Gleye**
 - Gley (Grundwasserboden) aus Sand über Lehm** (stellenweise Sand mit Lehmlagen)
 - Boden aus humosem Sand über Fein- bis Mittelsand oder teilweise lehmigem Sand und Lehm (Mergel), meist podsoliert, geringes bis mittleres Bindungsvermögen für Nährstoffe
 - Grundwasser: feuchte Zeit: um 50 cm u. Flur; trockene Zeit: um 100 cm u. Flur
 - Nutzung: mittlere Grünlandböden

- Gleye**
 - Gley (Grundwasserboden) aus Sand**
 - Boden aus humosem Sand über Fein- bis Mittelsand, meist podsoliert über teilweise kiesigem Sand, geringes bis mittleres Bindungsvermögen für Nährstoffe, stellenweise Zwischen-Unterlagerungen von Niedermoor/Torf/Mudde
 - Grundwasser: feuchte Zeit: um 50 cm u. Flur; trockene Zeit: um 100 cm u. Flur
 - Nutzung: mittlere Grünlandböden
- Kolluvium**
 - Anmoorgley (Grundwasserboden), stellenweise Humusgley**
 - Boden aus Moerde, stellenweise Torf oder stark humosem Sand über Fein- bis Mittelsand, mittleres Bindungsvermögen für Nährstoffe
 - Grundwasser: feuchte Zeit: nahe Geländeoberfläche; trockene Zeit: 50-100 cm u. Flur
 - Nutzung: mittlere bis geringwertige Grünlandböden
 - Kolluvium (Abschlämmungen)**
 - Boden aus schluffigem, schwach humosem Sand über Sand, mittleres bis hohes Bindungsvermögen für Nährstoffe, mittlere bis hohe nutzbare Feldkapazität, mittlere Wasserdurchlässigkeit
 - Grundwasser: tiefer als 200 cm u. Flur
 - Nutzung: Waldstandorte, überbaute Flächen
- Moore**
 - Mischwatt im ästuarinen Bereich**
 - Wasserdiment aus schluffigem Ton bis feinsandigem Schluff, stellenweise mit Süßsand vermischt, starker Bodenartenwechsel, carbonathaltig, regelmäßig überflutet
 - Kalkmarsch mäßig bis normal entwickelt, schluffig-feinsandig**
 - Boden aus tonigem bis feinsandigem Schluff, carbonathaltiger Oberboden, mit mäßiger bis normaler Horizontausbildung und Gefügeentwicklung, hohes Bindungsvermögen für Nährstoffe, mittlere bis hohe nutzbare Feldkapazität, mittlere bis hohe Wasserdurchlässigkeit, im Jungbedeckten Gebiet (seit 1978) Tideeinfluß in Gräben, Gräben und Priel
 - Grundwasser: um 100 cm u. Flur
 - Nutzung: Gute Grünlandböden, Obstland
 - Kleimarsch mäßig bis normal entwickelt, tonig-schluffig**
 - Boden aus tonigem Schluff bis schluffigem Ton, 40 cm und tiefer entkalkt, mit mäßiger bis normaler Horizontausbildung und Gefügeentwicklung, hohes Bindungsvermögen für Nährstoffe, mittlere bis hohe nutzbare Feldkapazität, mittlere bis hohe Wasserdurchlässigkeit, im Jungbedeckten Gebiet (seit 1978) Tideeinfluß in Gräben, Gräben und Priel
 - Grundwasser: um 100 cm u. Flur
 - Nutzung: gute Grünlandböden, Obstland
- Marschböden**
 - Dwogmarsch**
 - Boden aus tonigem Schluff bis schluffigem Ton mit dichtem, wasserstauendem Horizont im Unterboden (i. allg. verschidene alle Marschsedimente), polyedrisches bis grobpolysedrisches (prismatisches) Gefüge, entkalkt, hohes Bindungsvermögen für Nährstoffe, mittlere bis hohe nutzbare Feldkapazität, mittlere bis geringe Wasserdurchlässigkeit
 - Grundwasser: um 100 cm u. Flur
 - Nutzung: gute bis mittlere Grünlandböden
 - Boden aus 40-80 cm mächtigem, tonigem Schluff bis schluffigem Ton über Niedermoor/Torf und stellenweise humosem Ton**
 - Grundwasser: 40-100 cm u. Flur
 - Nutzung: mittlere Grünlandböden
 - Moormarsch, tonig-schluffig**
 - Boden aus schluffigem Ton bis tonigem Schluff (meist verdichtet), humos, 20-40 cm mächtig über Niedermoor, verminderte Trittfestigkeit und Beharbarkeit (Sackungsschäden)
 - Grundwasser: um 50 cm u. Flur
 - Nutzung: geringwertige bis mittlere Grünlandböden
- Moore**
 - Niedermoor**
 - Boden aus mehr als 100 cm mächtigem Niedermoor/Torf, i. allg. veränderter Oberboden, teilweise mit Lehmauflage vermischt, geringe Trittfestigkeit und hohe Sackungsempfindlichkeit (Sackungsschäden)
 - Grundwasser: um 50 cm u. Flur
 - Nutzung: geringwertige bis mittlere Grünlandböden
- Künstlich veränderte Flächen**
 - Aufschüttung in der Niederung**
 - Deiche, Lehm und Bauschutt im Bereich der Wedeler Au
 - Abtragung auf der Geest**
 - Sand- und Kiesgruben, teilweise wieder verfüllt (Flugsande, Lehm, Bauschutt)
 - Abtragung in der Marsch**
 - Kleinmahelstellen für Deiche
 - Aufschüttung auf der Geest**
 - Bahndamm usw.
 - Aufpflügel**
 - sandreich, zum Elbdilch toniger und teilweise überschlufft
 - Überlagerung**
 - geringmächtige Überlagerung von tonigem Schluff (Klei) bis 20 cm mächtig über Torf
 - Unterlagerungen (bis 200 cm unter Flur)**
 - Niedermoor
 - humoser Ton
 - Sand
 - Zwischenlagerung
 - Niedermoor/Torf bzw. Mudde
- Zusatzzeichen**
 - Kennzeichnung besonderer Wasserverhältnisse**
 - Wasserflächen und Wasserläufe
 - Kennzeichnung der Bohrpunkte**
 - Profilie mit Analyseergebnissen
 - Ortstein**
 - Grenzen**
 - Begrenzung der Bodeneinheiten
 - Begrenzung von Unterlagerungen und Wäldischen landside
 - Klimadaten**
 - Deutscher Wetterdienst, Wetteramt Schleswig
 - Klimastation Glückstadt, Niederschlagsstation Wedel
 - Monatstabelle der Lufttemperatur (langjähriges Mittel 1951-80)
 - Januar 0,4 °C, Juli 16,8 °C
 - Mittlere Niederschlagshöhen (langjähriges Mittel 1951-80)
 - Winterhalbjahr (November - April) 313 mm
 - Sommerhalbjahr (Mai - Oktober) 410 mm